

# DE LAVAL

## CREAM SEPARATORS

Keine Entschuldigung für einen Kuhbesitzer,  
ohne einen solchen zu sein.

Es gibt keinen Grund, warum irgend ein Kuhbesitzer, welcher Rahm verkauft oder Butter macht, ohne einen Separator sein sollte, und es gibt keine Entschuldigung, warum er nicht den besten Separator haben sollte. Ein guter Separator ist der Weltmeister oder erfahrener Milchmutter wird Ihnen sagen, dass ein guter Rahm-Separator Ihnen viel mehr und viel besser Butter geben wird, als Sie mit irgend einem "Gravity setting" System machen können, und gleichfalls natürlich auch mehr und besseren Rahm, im Falle Sie Rahm verkaufen.

Der De Laval ist von den Creamery und den erfahrenen Milchleuten auf der ganzen Welt als der "Welt Standard" anerkannt und als der einzige Separator, welcher immer die möglichst frische Reinfalte liefert und auch stets zufriedenstellend ist.

Sie können nicht die Entschuldigung machen, dass Sie es sich nicht leisten können, einen De Laval zu kaufen, da er nicht nur im Vergleich zu irgend einem "Gravity setting" in sechs Monaten seine Kosten ersparn wird, und gegen irgend einen andern Separator in einem Jahr, sondern auch entnehmen Sie mir oder zu solch liberalen Bedingungen verkaufen, doch er tatsächlich für sich selbst bezahlt.

Ein wenig Nachdrücklichkeit in dieser Sache wird Ihnen die Wahrheit beweisen und zeigen, dass es Ihnen nicht lohnt, Rahm oder Butter ohne den Gebrauch eines De Laval Rahm Separators zu machen.

The De Laval Separator Co.  
14 Prinzess Str., Winnipeg. 173 William St., Montreal.

### Farm und Haus.

Mit einem entzündenden Märchen "Brummelchen" von Hermann Lons, dem Haiderdichter, eröffnet der "Gärtner, Zeitschrift für Humor, Kunst und Leben" zu Berlin, "Gärtner Verlag, Berlin, S. B., 48, Seite 10, Heft, das durch zahlreiche ernste und humoristische Beiträge in Poem und Prosa, sowie durch seine hervorragenden Punkt- und Schwarzbilder wieder einen Begriff von den humoristischen Leistungen und der Bielungsfertigkeit dieses Blattes giebt. In ganz kurzer Zeit hat der "Gärtner" sich eine bevorzugte Stellung zu erringen gewöhnt, die sich mit jedem neuen Heft bestätigt.

Etwas über Tropfenfarm - Bewirtschaftung.

Da im vergangenen Herbst wegen des früh eingefrorenen Brofes nur wenig Land geplügt werden konnte, so wurde in diesem Frühjahr viel Boden nicht umgepflügt, sondern lediglich mit dem Dörr bearbeitet oder gedrillt. Hierbei mag nun die Frage auftreten werden, ob denn noch ziemlich wenig ausgebbautes Land wie wir es hier haben, tatsächlich in jedem Jahre geplügt werden muss oder nicht. Die Antwort hierauf lautet, dass wenn möglich, in jedem Jahre geplügt werden sollte. Mit dem Dörr kann alles das Land bearbeitet werden, von dem erst einmal gelernt wurde und das frei von Unrat ist. Wenn man es drei bis viermal hintereinander nur derart bearbeitet, können überhaupt noch ganz gute Resultate erzielt werden. Tropfen wird es aber feine überreiche Ernte bringen können. Wenn Sie geplügt haben, benutzen Sie gleich darauf eine Walze, wenn möglich noch den nämlichen Tag, je eher desto besser. Dies muss geschehen, um das Land vor dem zu schnellen Ausdrocken zu bewahren. Wenn Sie keine Walze besitzen, benutzen Sie ein "float" oder ein Dörr. Ein "float" kann sich jeder sehr schnell und billig allein herstellen. Es besteht nämlich aus einem 4, 5 oder 6 2x10x14 oder 16 breiten Brettern zusammengefügtem lösartigen Gespinst, vor das Sie Pferde spannen und damit über das gefügte Land fahren. Solche Pferde sind schwer genug, so dass sie noch Steine darauf. Das Land sollte dann solange gedrillt oder geplügt werden, bis keine großer als ein Schnüre verbleibende Erdklumpen mehr anzutreffen sind. Man vergegne nicht, dass der Boden nach der Auskulte nicht zu weich gelassen werden darf, da er sonst zu leicht austrocknet und ein Sturmwind den Samen zusammen mit dem Erdstaub leicht fortwehen kann. Als die günstigste Zeit für die Auskulte monatlich ist. Bei dem Pferde wird die zweite Anwendung am häufigsten wirkt auf

Saatland - Bericht.

Das Saskatchewan Ackerbaudienstes veröffentlichte nachstehenden Saatland-Bericht: Die Auskulte ist nach den eingelaufenen Meldeungen in diesem Jahre durchaus nicht so sehr weit zurück, wie man nach den starken Regenfällen anfangs Mai vermuten möchte, die die Aussaat etwas aufhielten. In den meisten Distrikten in der Aussaat jetzt offen im Boden. Somit die jetzt festgestellten werden, hat sich die Anbaufläche in diesem Jahre gegen das vorige etwas verringert. Das waren Regenfälle anfangs Mai nachfolgende warme Wetter brachte die Saaten schnell zum steinen und längst die Geleise der C.P.R. Pleasant Hill - Weizengewicht ist das Getreide bereits gegen drei Zoll hoch aus dem Boden. In diesem Jahre scheint man eine größere Anbaufläche für andere Getreidearten zu referieren, was Verstärkung der Weizen-Ambaufläche etwas beeinträchtigt hat. Zur Zeit befindet sich genugend Getreide in den Weizenfeldern in diesem Distrikt wie Marpole, Swift Current und Batoche, das man mehr als genöthig für Saat und Saat angebaut. Auch über Mangel an Kartoffeln wurde in diesem Jahr nicht weniger als sonst festgestellt. Ein solcher Mangel macht nur in den ersten neuerdings bestimmten Distrikten bemerkbar. Die Anbaufläche in den drei Prairie-Provinzen stellt sich folgendermaßen:

Manitoba, unverändert 3,400,000 Acres.

Saskatchewan, früher 6,250,000, Zunahme von 25 Prozent, in diesem Jahre, 7,812,500 Acres.

Alberta, Erntebeweis, früher 750,000, Zunahme von 25 Prozent, in diesem Jahre, 937,500 Acres.

Total-Weizenanbaufläche für 1912, 12,150,000 Acres.

Die Dämpfung der Pferde.

Ein Dämpfungsart ("Deaves" englisch) wird als ein chronischer Krankheitszustand der Pferde bezeichnet, der von erheblichen Atembeschwerden begleitet ist. Die organischen Veränderungen, die die Krankheit bedingen, betreffen meist die Lungen und bestehen in sogenanntem Emphysem, das meist abnormalen Luftgehalt, dauernder Aufblähung und Schwund der Elastizität des Lungengewebes, oder auch in Verdichtungen infolge vorangegangener Lungen- und Brustfellentzündungen oder verdeckter Bronchialstomatose; doch können auch Herzfehler, Auerhautkrise die Dämpfungsart bedingen. Dennnoch sind auch die Urtadien monatlich. Bei dem Pferde wird die zweite Anwendung am häufigsten wirkt auf

unterklärte Weise die stärkere anhaltende Fütterung durchgängig, militärische, stäbigen und auch trockenen Heus auf die Ausbildung der Dämfigkeit.

Die Erkrankungen der Atembeschwerden treten oft schon in der Frühe, durch größere Zahl der Atemzüge, angestrengte Aufführung derselben unter Bildung einer sogenannten Dampfsonne in der Gegend der Rippenknorpel und Doppelblattigkeit unter Hebung der Flanken und auch durch dumpfen, harten Husten hervor. Deutlicher werden die Beschwerden bei der Arbeit, stets bei der Bewegung im Trab, besonders bergauf und im loseren Boden, wobei die Thiere nicht nur leicht schwören, sondern häufiger und angestrengter, mit Aufrichten der Rallenlöcher, Erstürmen der Wirbelsäule und atmen. Auch die Verarbeitung der Atmung nach anstrengender Bewegung bedarf längerer Zeit als bei gesunden Thieren. Verweichung des Leidens ist möglich mit Lufttröhrenstarchaten, was dann zu dem Glauben führt, dass die Dämpfungsart heilbar ist.

Die ausgebildete Dämpfungsart ist heilbar, aber die Beschwerden lassen sich hindern durch richtige Fütterung und Behandlung des frischen Pferdes und durch den Gebrauch von entsprechenden Medikamenten. Man füttere nur nährträchtiges, gefundenes Futter und alles in angefeuertem Zustande. Ist das Tränkwasser weich, so leuchte man das Futter mit etwas eingekochtem Wasser an, gebe das Tränkwasser nie zu fast, sondern nur von nicht unter 70 Grad. Würf das Pferd arbeiten, so füttere man zur Mittagsmahlzeit kein Heu, trinke stets vor dem Füttern und nachher und lasse das Pferd nicht bald füttern immer noch eine gute halbe Stunde ruhen; wenn man mit ihr fährt, lasse man es die erste halbe Stunde ruhen. Wenn man mit ihr fährt, lasse man es die erste halbe Stunde ruhen.

Die ausgebildete Dämpfungsart ist heilbar, aber die Beschwerden lassen sich hindern durch richtige Fütterung und Behandlung des frischen Pferdes und durch den Gebrauch von entsprechenden Medikamenten. Man füttere nur nährträchtiges, gefundenes Futter und alles in angefeuertem Zustande. Ist das Tränkwasser weich, so leuchte man das Futter mit etwas eingekochtem Wasser an, gebe das Tränkwasser nie zu fast, sondern nur von nicht unter 70 Grad. Würf das Pferd arbeiten, so füttere man zur Mittagsmahlzeit kein Heu, trinke stets vor dem Füttern und nachher und lasse das Pferd nicht bald füttern immer noch eine gute halbe Stunde ruhen; wenn man mit ihr fährt, lasse man es die erste halbe Stunde ruhen.

Die ausgebildete Dämpfungsart ist heilbar, aber die Beschwerden lassen sich hindern durch richtige Fütterung und Behandlung des frischen Pferdes und durch den Gebrauch von entsprechenden Medikamenten. Man füttere nur nährträchtiges, gefundenes Futter und alles in angefeuertem Zustande. Ist das Tränkwasser weich, so leuchte man das Futter mit etwas eingekochtem Wasser an, gebe das Tränkwasser nie zu fast, sondern nur von nicht unter 70 Grad. Würf das Pferd arbeiten, so füttere man zur Mittagsmahlzeit kein Heu, trinke stets vor dem Füttern und nachher und lasse das Pferd nicht bald füttern immer noch eine gute halbe Stunde ruhen; wenn man mit ihr fährt, lasse man es die erste halbe Stunde ruhen.

Die ausgebildete Dämpfungsart ist heilbar, aber die Beschwerden lassen sich hindern durch richtige Fütterung und Behandlung des frischen Pferdes und durch den Gebrauch von entsprechenden Medikamenten. Man füttere nur nährträchtiges, gefundenes Futter und alles in angefeuertem Zustande. Ist das Tränkwasser weich, so leuchte man das Futter mit etwas eingekochtem Wasser an, gebe das Tränkwasser nie zu fast, sondern nur von nicht unter 70 Grad. Würf das Pferd arbeiten, so füttere man zur Mittagsmahlzeit kein Heu, trinke stets vor dem Füttern und nachher und lasse das Pferd nicht bald füttern immer noch eine gute halbe Stunde ruhen; wenn man mit ihr fährt, lasse man es die erste halbe Stunde ruhen.

Die ausgebildete Dämpfungsart ist heilbar, aber die Beschwerden lassen sich hindern durch richtige Fütterung und Behandlung des frischen Pferdes und durch den Gebrauch von entsprechenden Medikamenten. Man füttere nur nährträchtiges, gefundenes Futter und alles in angefeuertem Zustande. Ist das Tränkwasser weich, so leuchte man das Futter mit etwas eingekochtem Wasser an, gebe das Tränkwasser nie zu fast, sondern nur von nicht unter 70 Grad. Würf das Pferd arbeiten, so füttere man zur Mittagsmahlzeit kein Heu, trinke stets vor dem Füttern und nachher und lasse das Pferd nicht bald füttern immer noch eine gute halbe Stunde ruhen; wenn man mit ihr fährt, lasse man es die erste halbe Stunde ruhen.

Die ausgebildete Dämpfungsart ist heilbar, aber die Beschwerden lassen sich hindern durch richtige Fütterung und Behandlung des frischen Pferdes und durch den Gebrauch von entsprechenden Medikamenten. Man füttere nur nährträchtiges, gefundenes Futter und alles in angefeuertem Zustande. Ist das Tränkwasser weich, so leuchte man das Futter mit etwas eingekochtem Wasser an, gebe das Tränkwasser nie zu fast, sondern nur von nicht unter 70 Grad. Würf das Pferd arbeiten, so füttere man zur Mittagsmahlzeit kein Heu, trinke stets vor dem Füttern und nachher und lasse das Pferd nicht bald füttern immer noch eine gute halbe Stunde ruhen; wenn man mit ihr fährt, lasse man es die erste halbe Stunde ruhen.

Die ausgebildete Dämpfungsart ist heilbar, aber die Beschwerden lassen sich hindern durch richtige Fütterung und Behandlung des frischen Pferdes und durch den Gebrauch von entsprechenden Medikamenten. Man füttere nur nährträchtiges, gefundenes Futter und alles in angefeuertem Zustande. Ist das Tränkwasser weich, so leuchte man das Futter mit etwas eingekochtem Wasser an, gebe das Tränkwasser nie zu fast, sondern nur von nicht unter 70 Grad. Würf das Pferd arbeiten, so füttere man zur Mittagsmahlzeit kein Heu, trinke stets vor dem Füttern und nachher und lasse das Pferd nicht bald füttern immer noch eine gute halbe Stunde ruhen; wenn man mit ihr fährt, lasse man es die erste halbe Stunde ruhen.

Die ausgebildete Dämpfungsart ist heilbar, aber die Beschwerden lassen sich hindern durch richtige Fütterung und Behandlung des frischen Pferdes und durch den Gebrauch von entsprechenden Medikamenten. Man füttere nur nährträchtiges, gefundenes Futter und alles in angefeuertem Zustande. Ist das Tränkwasser weich, so leuchte man das Futter mit etwas eingekochtem Wasser an, gebe das Tränkwasser nie zu fast, sondern nur von nicht unter 70 Grad. Würf das Pferd arbeiten, so füttere man zur Mittagsmahlzeit kein Heu, trinke stets vor dem Füttern und nachher und lasse das Pferd nicht bald füttern immer noch eine gute halbe Stunde ruhen; wenn man mit ihr fährt, lasse man es die erste halbe Stunde ruhen.

Die ausgebildete Dämpfungsart ist heilbar, aber die Beschwerden lassen sich hindern durch richtige Fütterung und Behandlung des frischen Pferdes und durch den Gebrauch von entsprechenden Medikamenten. Man füttere nur nährträchtiges, gefundenes Futter und alles in angefeuertem Zustande. Ist das Tränkwasser weich, so leuchte man das Futter mit etwas eingekochtem Wasser an, gebe das Tränkwasser nie zu fast, sondern nur von nicht unter 70 Grad. Würf das Pferd arbeiten, so füttere man zur Mittagsmahlzeit kein Heu, trinke stets vor dem Füttern und nachher und lasse das Pferd nicht bald füttern immer noch eine gute halbe Stunde ruhen; wenn man mit ihr fährt, lasse man es die erste halbe Stunde ruhen.

Die ausgebildete Dämpfungsart ist heilbar, aber die Beschwerden lassen sich hindern durch richtige Fütterung und Behandlung des frischen Pferdes und durch den Gebrauch von entsprechenden Medikamenten. Man füttere nur nährträchtiges, gefundenes Futter und alles in angefeuertem Zustande. Ist das Tränkwasser weich, so leuchte man das Futter mit etwas eingekochtem Wasser an, gebe das Tränkwasser nie zu fast, sondern nur von nicht unter 70 Grad. Würf das Pferd arbeiten, so füttere man zur Mittagsmahlzeit kein Heu, trinke stets vor dem Füttern und nachher und lasse das Pferd nicht bald füttern immer noch eine gute halbe Stunde ruhen; wenn man mit ihr fährt, lasse man es die erste halbe Stunde ruhen.

Die ausgebildete Dämpfungsart ist heilbar, aber die Beschwerden lassen sich hindern durch richtige Fütterung und Behandlung des frischen Pferdes und durch den Gebrauch von entsprechenden Medikamenten. Man füttere nur nährträchtiges, gefundenes Futter und alles in angefeuertem Zustande. Ist das Tränkwasser weich, so leuchte man das Futter mit etwas eingekochtem Wasser an, gebe das Tränkwasser nie zu fast, sondern nur von nicht unter 70 Grad. Würf das Pferd arbeiten, so füttere man zur Mittagsmahlzeit kein Heu, trinke stets vor dem Füttern und nachher und lasse das Pferd nicht bald füttern immer noch eine gute halbe Stunde ruhen; wenn man mit ihr fährt, lasse man es die erste halbe Stunde ruhen.

Die ausgebildete Dämpfungsart ist heilbar, aber die Beschwerden lassen sich hindern durch richtige Fütterung und Behandlung des frischen Pferdes und durch den Gebrauch von entsprechenden Medikamenten. Man füttere nur nährträchtiges, gefundenes Futter und alles in angefeuertem Zustande. Ist das Tränkwasser weich, so leuchte man das Futter mit etwas eingekochtem Wasser an, gebe das Tränkwasser nie zu fast, sondern nur von nicht unter 70 Grad. Würf das Pferd arbeiten, so füttere man zur Mittagsmahlzeit kein Heu, trinke stets vor dem Füttern und nachher und lasse das Pferd nicht bald füttern immer noch eine gute halbe Stunde ruhen; wenn man mit ihr fährt, lasse man es die erste halbe Stunde ruhen.

Die ausgebildete Dämpfungsart ist heilbar, aber die Beschwerden lassen sich hindern durch richtige Fütterung und Behandlung des frischen Pferdes und durch den Gebrauch von entsprechenden Medikamenten. Man füttere nur nährträchtiges, gefundenes Futter und alles in angefeuertem Zustande. Ist das Tränkwasser weich, so leuchte man das Futter mit etwas eingekochtem Wasser an, gebe das Tränkwasser nie zu fast, sondern nur von nicht unter 70 Grad. Würf das Pferd arbeiten, so füttere man zur Mittagsmahlzeit kein Heu, trinke stets vor dem Füttern und nachher und lasse das Pferd nicht bald füttern immer noch eine gute halbe Stunde ruhen; wenn man mit ihr fährt, lasse man es die erste halbe Stunde ruhen.

Die ausgebildete Dämpfungsart ist heilbar, aber die Beschwerden lassen sich hindern durch richtige Fütterung und Behandlung des frischen Pferdes und durch den Gebrauch von entsprechenden Medikamenten. Man füttere nur nährträchtiges, gefundenes Futter und alles in angefeuertem Zustande. Ist das Tränkwasser weich, so leuchte man das Futter mit etwas eingekochtem Wasser an, gebe das Tränkwasser nie zu fast, sondern nur von nicht unter 70 Grad. Würf das Pferd arbeiten, so füttere man zur Mittagsmahlzeit kein Heu, trinke stets vor dem Füttern und nachher und lasse das Pferd nicht bald füttern immer noch eine gute halbe Stunde ruhen; wenn man mit ihr fährt, lasse man es die erste halbe Stunde ruhen.

Die ausgebildete Dämpfungsart ist heilbar, aber die Beschwerden lassen sich hindern durch richtige Fütterung und Behandlung des frischen Pferdes und durch den Gebrauch von entsprechenden Medikamenten. Man füttere nur nährträchtiges, gefundenes Futter und alles in angefeuertem Zustande. Ist das Tränkwasser weich, so leuchte man das Futter mit etwas eingekochtem Wasser an, gebe das Tränkwasser nie zu fast, sondern nur von nicht unter 70 Grad. Würf das Pferd arbeiten, so füttere man zur Mittagsmahlzeit kein Heu, trinke stets vor dem Füttern und nachher und lasse das Pferd nicht bald füttern immer noch eine gute halbe Stunde ruhen; wenn man mit ihr fährt, lasse man es die erste halbe Stunde ruhen.

Die ausgebildete Dämpfungsart ist heilbar, aber die Beschwerden lassen sich hindern durch richtige Fütterung und Behandlung des frischen Pferdes und durch den Gebrauch von entsprechenden Medikamenten. Man füttere nur nährträchtiges, gefundenes Futter und alles in angefeuertem Zustande. Ist das Tränkwasser weich, so leuchte man das Futter mit etwas eingekochtem Wasser an, gebe das Tränkwasser nie zu fast, sondern nur von nicht unter 70 Grad. Würf das Pferd arbeiten, so füttere man zur Mittagsmahlzeit kein Heu, trinke stets vor dem Füttern und nachher und lasse das Pferd nicht bald füttern immer noch eine gute halbe Stunde ruhen; wenn man mit ihr fährt, lasse man es die erste halbe Stunde ruhen.

Die ausgebildete Dämpfungsart ist heilbar, aber die Beschwerden lassen sich hindern durch richtige Fütterung und Behandlung des frischen Pferdes und durch den Gebrauch von entsprechenden Medikamenten. Man füttere nur nährträchtiges, gefundenes Futter und alles in angefeuertem Zustande. Ist das Tränkwasser weich, so leuchte man das Futter mit etwas eingekochtem Wasser an, gebe das Tränkwasser nie zu fast, sondern nur von nicht unter 70 Grad. Würf das Pferd arbeiten, so füttere man zur Mittagsmahlzeit kein Heu, trinke stets vor dem Füttern und nachher und lasse das Pferd nicht bald füttern immer noch eine gute halbe Stunde ruhen; wenn man mit ihr fährt, lasse man es die erste halbe Stunde ruhen.

Die ausgebildete Dämpfungsart ist heilbar, aber die Beschwerden lassen sich hindern durch richtige Fütterung und Behandlung des frischen Pferdes und durch den Gebrauch von entsprechenden Medikamenten. Man füttere nur nährträchtiges, gefundenes Futter und alles in angefeuertem Zustande. Ist das Tränkwasser weich, so leuchte man das Futter mit etwas eingekochtem Wasser an, gebe das Tränkwasser nie zu fast, sondern nur von nicht unter 70 Grad. Würf das Pferd arbeiten, so füttere man zur Mittagsmahlzeit kein Heu, trinke stets vor dem Füttern und nachher und lasse das Pferd nicht bald füttern immer noch eine gute halbe Stunde ruhen; wenn man mit ihr fährt, lasse man es die erste halbe Stunde ruhen.

Die ausgebildete Dämpfungsart ist heilbar, aber die Beschwerden lassen sich hindern durch richtige Fütterung und Behandlung des frischen Pferdes und durch den Gebrauch von entsprechenden Medikamenten. Man füttere nur nährträchtiges, gefundenes Futter und alles in angefeuertem Zustande. Ist das Tränkwasser weich, so leuchte man das Futter mit etwas eingekochtem Wasser an, gebe das Tränkwasser nie zu fast, sondern nur von nicht unter 70 Grad. Würf das Pferd arbeiten, so füttere man zur Mittagsmahlzeit kein Heu, trinke stets vor dem Füttern und nachher und lasse das Pferd nicht bald füttern immer noch eine gute halbe Stunde ruhen; wenn man mit ihr fährt, lasse man es die erste halbe Stunde ruhen.

Die ausgebildete Dämpfungsart ist heilbar, aber die Beschwerden lassen sich hindern durch richtige Fütterung und Behandlung des frischen Pferdes und durch den Gebrauch von entsprechenden Medikamenten. Man füttere nur nährträchtiges, gefundenes Futter und alles in angefeuertem Zustande. Ist das Tränkwasser weich, so leuchte man das Futter mit etwas eingekochtem Wasser an, gebe das Tränkwasser nie zu fast, sondern nur von nicht unter 70 Grad. Würf das Pferd arbeiten, so füttere man zur Mittagsmahlzeit kein Heu, trinke stets vor dem Füttern und nachher und lasse das Pferd nicht bald füttern immer noch eine gute halbe Stunde ruhen; wenn man mit ihr fährt, lasse man es die erste halbe Stunde ruhen.

Die ausgebildete Dämpfungsart ist heilbar, aber die Beschwerden lassen sich hindern durch richtige Fütterung und Behandlung des frischen Pferdes und durch den Gebrauch von entsprechenden Medikamenten. Man füttere nur nährtr